

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 2

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Eine Frage, Herr Fernsehdi-
rektor, was planen Sie für näch-
stes Jahr?»
«Eine gute Mischung!»
«Aus Spielfilm, Information und
Unterhaltung?»
«Nein, aus 1977 bis 1983!»

I

Der junge Pianist zu seiner An-
gebeteten: «Morgen im Konzert
werde ich nur für dich spielen!»
Antwortet sie optimistisch: «Sieh
doch nicht immer so schwarz.
Vielleicht kommen ja doch noch
einige Leute.»

T

Herr Doktor, meine Frau
meint, mit mir sei etwas nicht in
Ordnung.»
«Warum?»
«Weil ich Spiegeleier so gern
mag.»
«Ich mag auch gern Spiegeleier,
bin deswegen aber trotzdem völ-
lig in Ordnung.»
«Ehrlich? Dann müssen Sie uns
unbedingt mal besuchen und
sich meine Sammlung ansehen!»

Z

Sie sind der erste Kunde», sagte
der Verkäufer, «der sich über
einen nicht aufgegangenen Fall-
schirm beschwert!»

O

Tochter zu ihren Eltern: «Wenn
ich im nächsten Monat Markus
heirate, werden wir zunächst bei
euch wohnen, bis ihr etwas
Neues gefunden habt!»

T

H

E

K

Eine Bank wurde zum vierten-
mal vom selben Gangster über-
fallen. Ein Polizist fragt den Kas-
sier: «Ist Ihnen an dem Mann
etwas Besonderes aufgefallen?»
«Ja, er war von Mal zu Mal ele-
ganter angezogen!»

Tochter zur Mutter: «Mein neu-
er Freund ist sehr sparsam. Wenn
ich bei ihm bin, macht er sofort
das Licht aus!»

Ein Lehrer: «Schulbildung ist
kostenlos, oft sogar umsonst.»

Der Gast studiert die Speisekar-
te: «So ein Wahnsinn», ruft er,
«ein Guggeli für 30 Franken!»
«Wieso Wahnsinn?» fragt der
Wirt.
«Aber ich bitte Sie, ein so wert-
volles Tier lässt man doch leben!»

Ich möchte die Karten für Aida
abholen.»
«Und wie ist der Nachname?»

Die Schülerin heulend zum
Lehrer: «Ich finde ja auch nicht
alles gut, was Sie machen. Aber
ich renne deswegen doch auch
nicht gleich zu Ihren Eltern!»

Eine Ziege jammert dem Tier-
arzt vor: «Man hält mich für
zickig!»

Vorwurfsvoll fragt der Pfarrer
einen Ministranten: «Wem ge-
hören die Schlittschuhe in der
Sakristei?»
Antwortet der Ministrant
schlagfertig: «Bestimmt den Eis-
heiligen!»

Der Chef zum neuen Mitarbei-
ter, der zu spät kommt: «Ja, wis-
sen Sie denn nicht, wann die
Arbeit hier anfängt?»
«Nein, woher auch. Wenn ich
komme, arbeiten alle immer
schon.»

Ist Ihr Hund bissig?»
«Nein, an dem könnten Sie sich
ein Beispiel nehmen!»

Pfarrer: «Bin ich sehr krank?»
Arzt: «Keine Sorge, in zwei
Wochen haben wir Sie wieder
auf den Knien!»

Treffen sich zwei Frauen auf ei-
nem Ball. Meint die eine strah-
lend: «Ihr Abendkleid ist einfach
wunderbar – aber das sagte ich
Ihnen wohl schon letztes Jahr ...»

Bei wem sind Geheimnisse am
allerbesten aufgehoben?»
«Bei Lügner, denen glaubt ja
sowieso keiner ...»

